

Milano via Caltucci 30.

Pensionato di S. Croce.

28. II. 50

Liebe Frau Baumeister,

Schon lange wollte ich Ihnen mal wieder schreiben um von
Ihnen, Ihren Satteln, Töchtern & von Räumereien was zu
erfahren. Da spielt mir im Zufall S. k. meine Schwester aus
München eine Flugblätter Illust. Zeitung in die Hand, in
der ich interessante Fotos eines Ballets mit Bühnenbildern
von Prof. Willi Baumeister konstatieren konnte und so
kam ich nicht umhin Ihnen zu schreiben, allerlei zu
erzählen worüber Sie wissen werden und danach mich
lebens an mich senden! 1949 war für mich ein schrei-
endes Jahr, ich flog öfters bei Berlin sein in der Stadt für
Wintertage. Gleichzeitige Störung in der Hand guter
bedacht von Menschen, dieses Lust auf hörte nach Einwirkung
von Kampffut auf bis ich Herbst 48 ein mal auf See
reichte um recht ungeschickt in merian Vorraum
kniffel so Schney machte und das wichtig aber da Hermann
nicht, nicht durch Landeten bis zum Grundlage machen hielt
ich den Winter allerdings mit öfters Schstörungen bis
linken Auges, aus & flog dann unruhig auf gleichen
rechten Unterarm hin & da rechte schon zu zerbrochen
Knochen um der dem Kleiderarmel sichtbar heraus, nun
würde er durch Leiden & prüfender Knochenbruch am 28.
Juni & im Hospital operiert & eingegipst. Ausgerechnet
rechts hat es für die Hausarbeit ohne jede Hilfe sehr
schwer, seit allem die Sch Störung zu und in Pünktlich
konstante aber so allmächtig bis zur Erblüutung im
Juni 4 Wochen lang reif zur Operation war. Eine tolle Zeit
ohne jede Hilfe in der Isolierung, um Hermann der mich
das Essen brachte & hielt, aber immer schnell fort.

müsste da es viel zu arbeiten hat für eine Filmgesellschaft
wissenschaftlichen Ort & hier & her reist von Bonn nach
Zürich & dem Geldverdien für 7 Personen ungenügend für
Arme, keine Kleingeld. Er, Frau, Schwiegermutter & 13
Kinder & wird alle zu versorgen -- Dazu müsste eine Operation
1. Juli, Klinik 4 Wochen, neuer & schlecht verlegt trotz
sogenannter "frommer Schwestern" sagt kommen. Die Operation
ging gut aber sie folgten äusseren sich in sogenannten
Hysterie: Erscheinungen schlimme Träume, sehr gering
helles Zimmer, früh wachte ich in dem besonders heissen Juli
& Trümmer entsetzlichen Träume in Schwere's Schachtel auf
& hatte hohen Blutdruck. Schliesslich war das linke Auge
das Operierte geblieben, das rechte erblindete & das Hornhaut
nicht operieren & es schaffte mich halbe Leiche in die Nähe
von Moya in ein in herrlichem Park, Wiesen & Blumen
gelegenen Schulungsheim, das Gute hatte mir dort ein reizendes
Zimmer für einen Ruhe besorgt, vor der Tür blühten grosse
Büsche rosa Hortensien & von dem Tag dort kam ich 100
verwandelt, keine Träume, ich müsste Kräftig essen und
viel schlafen, hatte keinen Arzt nötig, es waren sehr
nette Damen dort mit allerlei Gebrechen, meist Herz & Leber
oder Morphiumabhängige. Ich hatte sehr angenehme Ge-
sellschaft, sehr viel gute Leute, heilbare Pflegerinnen, als
Leider eine bildungslose & besorgte Fuhrer & der Tag
(ich durfte weder lesen noch schreiben 60 Tage lang!) verging in
Mir, Saun bekam ich meine Paule vom Mehläcker
Dr. J. Professor mit flich 4 Monate nach auf dem Land
bis Ende November, Hermann hatte in Zürich meine Tochter
zu demselben teilte Schwester Nikolai auf gefundene & brachte
sie mit nach Moya & Saun hierher leben in meine kleine
mein zerstörte Wohnung durfte ich wegen dem neuen Hause, das
mir geblieben nicht mehr & er hatte immer sie best, allerdings
keine Arbeit. Katholische Damenverein erzählt in, das ich eine
seit Ende November als "alte Frau" wird gerührt finden muss.

2) Si Si' mich kennen, können sich denken dass das nicht
so einfach ist. Überall kommen die Vorsteherin diese
strengste Fokuzige Norme Madame Pajoniere "man muss still
gehörchen, wird aber gut" behient & fort die Dank bekommen
ich viel Beach. Jede Dame, zwischen 70-90 Jahr alt! hat
ein Zimmer, alle Leben für ihr Ratio & den täglichen
Gottesdienst, früh Mess, Nachmittag Besichtigunge, ich
als einzige Protestantin & Deutsche wurde nicht mit
vint bin recht isoliert, habe meine neu gerichteten
nützigsten Möbel in einem feintalen Leiden sehr hohen
Zimmer, die Pension ist in einem antiken Palazzo
des Principe Goyago ein rotes originelles Bauteil mit
Leiden hohen schmalen Fenster, 4 in einer Reihe,
was in praktisch, ich kann ruhig überbringen habe
keine kein Ratio bin aber sauberer Satz ich lesen mit
schweren Kanne & bin sehr nahe von Herkommen das ich
aber ruhig sehe da er so viel für bin hat mit die 3 Kinder
2 Töchter von 10 & 4 1/2 & ein Knabe von 9 sehe ich sehr
selten. Zu Weihnachten lag ich 4 Wochen mit starker
Grippe in Bett Scham & Bäumenchen & von guten Freunden
mit Weihnachtsgebäck etc. aber bravig 10 ans Jahr
ohne Herkommen wenn unsere Pension wird abt 9 geschlossen
Niemand darf raus oder rein. Das kein Frau Baumeister,
was sagen Sie? Was hätte meine unvernünftige geliebte Doris
sagen gesagt? Verzeihen Sie diesen laugen egoistischen Bogen.
Wenn möchte ich aber so viel von Ihnen wissen: Was es Ihnen
& Familie geht, womöglich ist schon eine Ihrer Töchter
verheiratet sind Sie grossmutter? Was Ihr Gatte schafft
trächtig, wenn ich höre das Stück geht wider aufgelegt ist
& wohl auch viel aufgebracht ist. Wie geht's Ihnen ge-
sund heitlich? Kommen Sie mit Patsi und Doris' Schwestern
& vor allem den 3 mit der Aus's Herz geschworenen Töchtern
ofters zusammentun. Nachdem kein Christa von dem grosslichen
Cinto unglücklich. Mit ihres Freundes dabei schreib, ich ihr gleich
lang antwortlich bekann ich nie mehr eine Zeile von
ihm & das 2 andern Doristöchtern. Dass der Vater geschiedet

und auf seinen Güte wohnt wo Sie Kerke auch mal
zu Besuch war. Würste ich vom M. Tante Sie in einem
Altenheim in Schloss Thyis lebt aber natürlich ganz von
Stützpark getrennt ist & kaum blüht sie arme aber
noch gut schreiben kann, wir aber nichts von Ihnen
Allen berichten kann. Lebt denn der Hiltbrand noch &
Sie Lily? Von Frau Spemann hörte ich auch seit 2
Jahren nichts mehr ob sie noch lebt oder bei ihrer
Angehörigen Te ist sie sich einen französischen Namen
genommen hat & wohnt in Paris oder an der franz. Riviera
lebt & mal schreiben ein Genie ist wie sonstig sie
stache Mutter / schrieb. Auch bitte Frau Barthelemy
schreiben Sie mir bald mal! Mein Leben ist doch so
freundlos geworden Sie würden mir so eine Wahl et weise
alles aus Ihren Stützpark, Heim, Familie & Bekannten
interessant mich doch so. Sind denn Sie Döckers noch zusammen?
Er war doch in eine Chitlerin so verlobt — damals —
Schleunes starb ja leider kurz vor Doris' Tod. Mal
der Herr Willi noch ganz abstrakt? Das Büchlein ist
denn sehr effektiv voll gewesen sein. Ich sthe denn
ganz abseits jeder Kunst, darf wegen dem Hebel und
unsicheren Wetter nicht ausgehen & Siegespräche hier
beim gemeinsamen von Treuen sind nur aus Klatsch,
Messe, Priester oder Radioprogramm. Ich bin ganz
schweigen geworden, können Sie sich das denken?
Vajr kein Haam (es wäre auch Leid Saji!) & Brille
an die ich mich sehr schwer gewöhne. Ja das Alter
werden in Deutschland wäre mir leichter werden als hier
& meine bescheidene Häuslichkeit vermiss ich sehr.
Grüß Sie liebe Frau Margit, grüßen Sie herzlich Ihren
Gatten! & schreiben Sie mal Ihren
Allen, um Leben zergänglichen Elisabeth Laxpina.